Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **72 (2010)**

Heft 6: **Schulsozialarbeit**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

THEMA
Grundlagen und Ziele der Schulsozialarbeit 4

Die Chancen der Schulsozialarbeit (SSA) – am Beispiel der Gemeinde Davos 7

«Auf unsere Schulsozialarbeiterin möchten wir nicht mehr verzichten» 9

Morgen nach der Schule – passt! 11

Lob der Klassenlehrperson 13

PAGINA GRIGIONITALIANA 14

PAGINA RUMANTSCHA 17

INTERVIEW
mit Regierungsrat Claudio Lardi 18

PORTRAIT
Marcel Frei-Baselgia, Schulsozialarbeiter Vaz/Obervaz 22

AUS DER GESCHÄFTSLEITUNG 24

STUFENVERBÄNDE 27

DIES UND DAS 33

AGENDA 38

AMTLICHES 40

IMPRESSUM 42

Rotes Sofa im Schulhaus

Schulsozialarbeit ist attraktiv & gefragt
Rasch hat es sich auf dem Pausenplatz herumgesprochen, dass da neu ein Büro von einem «Schulsozi» im Schulhaus sei. Schnell machte ein zweites Gerücht im Schulhaus die Runde, in diesem Büro solle sogar ein knallrotes Sofa stehen. Dies alleine machte schon viele Schülerinnen und Schüler neugierig, hinter diese Bürotüre zu schauen, sich auf das rote Sofa zu setzen und den «Schulsozi» kennen zu lernen. So bildeten sich in der Anfangszeit Warteschlangen vor dem neuen Büro und es tauchten überall Problemchen und Probleme auf. Letztere werden auch nach der anfänglichen Sturmphase rege hinter verschlossener Türe besprochen.

Schulsozialarbeit ist wichtig, präventiv, fördernd & herzensbildend
Die Schulsozialarbeit unterstützt die Kinder. Sie orientiert sich am Bedürfnis der Kinder und bietet eine niederschwellige Hilfestellung vor Ort an. Die Schülerinnen und Schüler werden in den Prozess miteinbezogen und lernen Strategien für ihre Problemlösung zu erarbeiten. Dadurch wird ihre soziale Kompetenz gestärkt und der Sozialisierungsprozess gefördert. Die Schule ist Lern- und Lebensort. Mit Schulsozialarbeit können Probleme im Keim angegangen werden und sie wirkt deshalb auch als Früherkennung und Prävention. Ich bin überzeugt, dass sich die Investition als Mehrwert auszahlt. Denn die Schulsozialarbeit stärkt Persönlichkeiten und diese wiederum stabilisieren unsere Gesellschaft. Soziale Lernerfahrungen können in späteren Lebensphasen wieder angewendet werden.

Schulsozialarbeit teilt Verantwortung, ist entlastend & bereichernd
Im Schulzimmer finden wir täglich das Abbild unserer Gesellschaft. War früher die Schule für die Bildung und das Elternhaus für die Erziehung zuständig, verfliessen heute die Grenzen. Wobei klar festgehalten werden muss, dass wir Lehrpersonen die gesellschaftlichen Defizite nicht kompensieren können. Das Angebot der Schulsozialarbeit erlebe ich als echte Entlastung in meinem Berufsalltag. Themen und Problemstellungen der Schülerinnen und Schüler, die mich nicht betreffen, können unter den Direktbetroffenen an einem neutralen Ort besprochen werden. Von einer Person, die sich klar ausserhalb des Unterrichts befindet und welche die Lernenden nicht beurteilt. Die Türe des Schulsozialarbeiters steht auch uns Lehrpersonen für eine vertrauliche Besprechung, die bereichernde Inputs liefert, jederzeit offen.

Schulsozialarbeit ist Gegenwart und Zukunft
Bis vor wenigen Jahren war Schulsozialarbeit im Kanton Graubünden noch kein Thema. Mittlerweile ist Schulsozialarbeit in einigen Gemeinden ein fester Bestandteil der Schule und als eigenständige Fachstelle gut integriert. Andere Gemeinden sind daran, diese einzurichten und nochmals andere lassen sich über das Angebot beraten. Ich finde es wichtig, dass in naher Zukunft eine gesetzliche Grundlage für die Schulsozialarbeit geschaffen wird, nach welcher sich jede Schulgemeinde ihre bedarfsgerechte Schulsozialarbeit gestalten kann. Schulsozialarbeit sollte zum Grundangebot der künftigen Bündner Volksschule gehören.

Lesen Sie mehr rund um die Schulsozialarbeit in dieser Schulblattausgabe.

Sandra Locher Benguerel